

# Unverständnis in Teilen der Cuxhavener Bevölkerung

Politik und Verwaltung stehen weiter massiv in der Kritik beim geplanten Hallenbad-Neubau

**CUXHAVEN. Der Aufruf in den Cuxhavener Nachrichten, dass sich Leserinnen und Leser zum Thema „Hallenbad-Neubau“ äußern sollten, fand eine große Resonanz. Hier einige weitere Stellungnahmen von Bürgerinnen und Bürgern.**

„Ich finde es nicht nur wichtig, das wir wieder ein Hallenbad bekommen, sondern zwingend erforderlich. Denn uns ist unser Lehrschwimmbecken von einem auf den anderen Tag genommen worden. Nun soll man unter schlechtesten Bedingungen den Kindern schwimmen beibringen. Es heißt doch immer es gibt immer mehr Nichtschwimmer. Wie soll man denn den Kindern Schwimmen beibringen unter diesen Voraussetzungen? Nicht genug Hallenzeiten, da das Bad voll ausgebucht ist. Kein vernünftiges Lehrschwimmbecken. Kleinkinder können nicht stehen. Auch für die Schwimmer und Wasserballer reichen die Kapazitäten nicht aus. Zuwenig Bahnen. Diese Stadt ist am wachsen, siehe Siemens und Ambau. Ich glaube nein ich bin fest der Meinung das Schwimmbad muss mitwachsen“, meint **Maja Thöle**.

„Ich würde mich freuen, wenn man zukünftig als Bürger dieser Stadt während der Woche zum Schwimmen gehen könnte und auch gleichzeitig Schwimmkurse regelmäßig - auch für unsere ausländischen Freunde - berücksichtigt werden könnten. Hier bestehen leider seit Jahren Defizite und ich verstehe nicht, weshalb man dies nicht bei der Neuplanung des Hallenplanes berücksichtigt“, so **Herwig Müller**.

„Aus Sicht des größten Cuxhavener Sportvereins, des ATSC, darf eine große Chance für die Zukunft des Cuxhavener Schwimm-Unterrichts und des Sports für die nächsten 40

Jahre nicht weggeworfen werden. Cuxhavener Schulkinder müssen schwimmen lernen können und wer beim Schwimmen seinen Spaß auch am Schwimmsport entdeckt, sollte die Möglichkeit haben, diesen Sport auch in einem vernünftigen Rahmen ausüben zu können. Wir Ehrenamtliche, die ihre Freizeit kostenlos für ihren Verein und somit auch für die Stadt Cuxhaven einsetzen, fordern keine Luxussanierung, sondern die Möglichkeit, ohne das es zu zeitlichen Engpässen oder Ausfall von Unterrichts-/Trainingsstunden kommt, dem Schwimmsport in Cuxhaven weiter eine Chance zu geben. Aus unserer Sicht ist dies nur mit sechs Bahnen und einem Lehrschwimmbecken gegeben. Dieses Angebot ist auch in dem Zusammenhang des Erhaltes der Lebensqualität in Cuxhaven zu sehen“ stellt **Manfred Abbes**, 1. Vorsitzender des ATSC, klar.

„Der Bau eines Hallenbades wird für eine neue Epoche von rund 50 Jahren errichtet. Eine Epoche, die aktuell einen demografischen Wandel erfährt. Große Firmen sollen, so die Stadt, Tausend und mehr neue Arbeitsplätze bringen. Hinter Arbeitsplätzen stehen Familien, die dann auch sportliche Angebote suchen. Aber auch die Kinder müssen schwimmen erlernen genauso wie die Asylsuchenden; ältere Bürger brauchen Flächen für Wassergymnastik. Deshalb ist es unerlässlich den Stand von 2010 wieder herzustellen - mit einem zusätzlichen Lehrschwimmbecken. Schon heute ist die Sicherheit in den Schwimmkursen nur mit sehr vielen engagierten Helfern möglich. Aber auch die Wasserballabteilung des SC Neptun braucht dringend mehr Kapazität und eine sportgerechte Fläche mit durchgehender Tiefe von zwei Metern und einer Breite von mi-



Sechs Bahnen und ein Lehrschwimmbecken für ein neues Hallenbad? Foto: Witthohn

nimal 15 Meter, was sechs Bahnen entspricht. Zur Zeit werden alle Heimspiele und Meisterschaften in Achim bei Bremen ausgetragen. Gerne würden die Kinder aber auch die Herren vor heimischem Publikum spielen, denn was die Bascats in ihrer Sportart für die Stadt als Werbeträger waren, sind die Wasserballer vom SC Neptun, denen es in den letzten Jahren mehrmals gelang unter die Top 6 in Deutschland zu kommen, schon lange“, so **Udo Kattenberg vom SC Neptun**.

„Da kann man doch nur mit dem Kopf schütteln. Da soll ein neues Hallenbad ohne Lehrschwimmbecken gebaut werden. Das versteht doch kein Bürger mehr. Meine zwei Kinder haben zur damaligen Zeit im Verein das Lehrschwimmbecken genutzt. Seit der Stilllegung 2009 gibt es in Cuxhaven kein vernünftiges Schwimmbecken, um Kleinkindern das Schwimmen bei zu bringen. Wenn ich mich in meinem Bekanntenkreis umhöre, dann kocht die kommunale Volksseele. Und das Vertrauen zur Politik wird einmal mehr in Frage gestellt“, meint **A. Fürst**.

„Sechste Bahn und integriertes Lehrschwimmbecken sind unverzichtbar beim geplanten Neubau des Hallenbades. Mein Appell an den Rat der Stadt Cuxhaven: Habt ein Herz für Kinder! Denkt an die Bürger von

Morgen, denkt an eure Mitbürger! In den Schwimmstunden der DLRG (donnerstags von 18.30 bis 21.15 Uhr) werden über 100 Kinder, Jugendliche und Erwachsene geschult und ausgebildet - gemäß unseres Mottos: Schwimmen lernen - Retten lernen. Wir haben lange Wartelisten, es herrscht oft drangvolle Enge auf den Bahnen, trotzdem machen unsere ehrenamtlichen Trainer immer weiter. 485 Schwimmtote im Jahr sind zu viel! Sollen es noch mehr werden? Immer mehr Kinder können nicht schwimmen, Flüchtlingskinder sollen in Schwimmkursen integriert werden, wie soll das gehen? Im alten Lehrschwimmbecken konnten wir pro Kurs 20 Kindern (ab fünf Jahre) Schwimmunterricht geben, jetzt ist die Ablenkung und die Gefahr im tiefen Wasser so groß, daß wir nur noch neun Kinder pro Kurs ausbilden können; auch das weiterführende Training kann nur mit Einschränkung durchgeführt werden. Die fehlende eine Million für uns ALLE muss doch irgendwo aufzutreiben sein“, sagt **Dr. Wolfgang Kröger klar**.

„Allerorten werden Straßen immer wieder aufgerissen und saniert, aber für ein sechs Bahnen-Schwimmbad mit Lehrschwimmbecken - wo Kinder schwimmen lernen können - reicht es nicht!!! Es kann doch nicht

wahr sein, dass Kinder, die direkt am Meer aufwachsen keine Gelegenheit bekommen, hier schwimmen zu lernen. Die entsprechenden Damen und Herren sollten sich mal darüber Gedanken machen und an die Zukunft denken“, fordert **Anja Stemmann**.

„Straßen werden mehrmals immer wieder aufgerissen und saniert, unbewohnte Wohnungen werden saniert - aber für ein sechs Bahnen-Schwimmbad mit Lehrschwimmbecken - wo unsere Kinder schwimmen lernen können - dafür gibt es nicht genügend Gelder!!! Sollen in Zukunft wirklich keine Kindergärten, Schulen und Vereine die Gelegenheit bekommen, Schwimmkurse anzubieten? Es ist eine wahre Schande, dass unsere Kinder, die direkt am Meer aufwachsen - keine Gelegenheit bekommen, hier schwimmen zu lernen. Und wie stellt man sich die Zukunft vor: Integration von Flüchtlingen - dies kann doch am besten spielerisch beim Schwimmen erfolgen. Besonders traurig finde ich, dass man unserer erfolgreichen Wasserballmannschaft die Gelegenheit, nimmt Heimspiele wirklich ZUHAUSE auszutragen. Bis jetzt müssen dafür lange Wege in Kauf genommen werden. Was leider zwangsläufig dazu führt, dass keine Fans die Mannschaft begleiten und anfeuern können und auch viele Eltern nicht die Möglichkeit haben, mit den Kindern diese lange Wege zu machen und daher auch die Mannschaften immer kleiner werden. Die Politiker und die Stadt sollten mal darüber nachdenken, etwas für unsere Kinder und Jugend zu investieren - denn das ist die Zukunft von morgen“, meint **Sonia Gonzalez**. Weitere Meinungen lesen Sie auf Seite 7. ku/hwi

